



Vortrag

von

Dr. habil. Michał Wardzyński

Kunstgeschichtliches Institut der Universität
Warschau/Masowisches Kulturinstitut, Warschau

Das Kunstzentrum der Fürsten Sieniawski und Czartoryski in Puławy als Expositor der Kunst der Staaten der Habsburgermonarchie in der Republik Polen-Litauen

18. Oktober 2018, 18:30 Uhr
Polnische Akademie der Wissenschaften/Wien
Boerhaavegasse 25, 1030 Wien

Anmeldung erbeten unter: office@viennapan.org

PAN
POLSKA AKADEMIA NAUK
Wissenschaftliches
Zentrum
Polnischen
Akademie
Wissenschaften
in Wien

Forschungen zu den europäischen Konnotationen und der Bedeutung des großen Kunstzentrums, das von der Fürstin Elżbieta Sieniawska geb. Lubomirska, Gemahlin des Krongroßhetmans Mikołaj Sieniawski, sowie ihrer Tochter Maria Zofia geb. Sieniawska und dem Schwiegersohn August Alexander Fürst Czartoryski an ihrer Residenz in Puławy an der Weichsel im großen Stil aufgebaut wurde, gehören zu den wichtigsten Themen, mit denen man sich in Studien zur künstlerischen Kultur und Kunst des 18. Jh. in der Republik Polen-Lithauen auseinandersetzt. Von den Autoren, die sich auf diesem Gebiet besonders verdient gemacht haben, seien genannt: Piotr Bohdziewicz, Jerzy Kowalczyk und Tadeusz Jaroszewski sowie Irena M. Laskowska, Jacek Gajewski, Jakub Sito und Rafał Nestorow.

Bisher ist vor allem der Briefwechsel der Stifter zu den Kunstfragen gründlich analysiert worden, unternommen wurde auch eine erste Rekonstruktion der Art und Weise, wie dieses hochadlige Kunstzentrum in Polen – das erste nach Dresden und Warschau unter dem Wettinerkönig – sowie die einzelnen dort realisierten residenziellen und sakralen Bauvorhaben verwaltungsmäßig organisiert waren. Zurzeit wird an Monographien der einzelnen Schöpfer gearbeitet. Zu den am besten erforschten Künstlern gehören die im Kreise der Architektur der Länder der Habsburgemonarchie, in Böhmen und Österreich, ausgebildeten Giovanni Spazzio und Franz Anton Meyer, die mit den Wiener und Prager Kreisen verbundenen Bildhauer Johann Elias Hoffmann und Heinrich Hoffmann sowie Johann Ferdinand Kärger, Sebastian Zeisel, Johann Praxel und der aus dem Tessin stammende Maler Carlo di Prevo.

Im vorliegenden Beitrag werden die personellen und höfisch-diplomatischen Beziehungen dargestellt, die beide Generationen der Besitzer von Puławy zu Wien, zur Umgebung der Kaiser Josef I. und Karl VI. sowie zu den Ländern der Habsburgermonarchie pflegten. Das dient als Ausgangspunkt dazu, die Gründe für die Beauftragung der oben genannten Gruppe der Hofkünstler und ihre Wege in die Republik Polen-Lithauen zu ergründen sowie die mutmaßlichen formalen und stilistischen Wurzeln der wichtigsten Werke der Architektur, der Bildhauerei und der Malerei in Puławy, Warschau mit Wilanów, auf den Gütern dieser Familie in ganz Polen, zu erforschen.